



Patientenarmbänder von BSR ermöglichen sichere und zuverlässige Patientenidentifikation

Sicherheit ist heute eine große Herausforderung für Krankenhäuser. Im Vordergrund stehen dabei die Vermeidung von Behandlungs- und Medikationsfehlern. Aber auch die eindeutige Identifizierung von Patienten ist teilweise ein Problem, genauer gesagt bei Kindern oder Patienten mit Orientierungs- sowie Sprachschwierigkeiten. Um Verwechslungen auszuschließen und den Sicherheitsstandard weiter zu verbessern, hat das Universitätsklinikum Graz 2020 begonnen für alle stationären und ambulanten Patienten eine barcodeunterstützte Patienten-Identifikationslösung einzuführen. Die Identifikationslösung von BSR beinhaltet neben Patientenarmbändern die dazugehörigen Armbanddrucker und Handscanner, für ein Maximum an Transparenz. Damit kann im Haus eine reibungslose Maximalversorgung von 1.556 Planbetten, 47.213 stationären und rund 83.282 ambulanten Patienten gewährleistet werden.

Das Universitätsklinikum Graz ist mit seinen 19 interdisziplinär zusammenarbeitende Kliniken und 36 Klinischen Abteilungen eines der größten Krankenhäuser Österreichs. Dort werden jährlich etwa 954.547 ambulante und mehr als 478.338 stationäre Behandlungen durchgeführt. Die Sicherheit der Patienten ist ein hohes Gut im Landeskrankenhaus Graz, erstrebt zu Zeiten der digitalen Patientenakten.

Zur Optimierung des bestehenden Sicherheitskonzeptes der Patientenidentifikation mittels Patientenarmbänder, hat sich das Klinikum im Herbst 2020 dazu entschlossen auf barcodegestützte Armbänder umzusteigen. Mit der neuen Lösung ist jederzeit eine eindeutige Patientenidentifikation gewährleistet und erleichtert damit Ärzten und Pflegeern ihre Arbeit ungemein.

Auf dem Identifikationsarmband sind Name, Geburtsdatum, Geschlecht und Patientennummer jeweils als Klarschrift aufgedruckt. Im Barcode ist die Patientennummer hinterlegt, welche im Krankenhaus-Informationssystem eindeutig einem Patienten zugeordnet ist. Die Patientenarmbänder werden direkt aus dem KiS heraus gedruckt. Der Ausdruck selbst erfolgt vor Ort mit den **SATO WS212** Thermodirekt-Armbanddruckern. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, sind klinikweit 180 Patientenarmbanddrucker geplant, Tendenz steigend.



Mit dem Armband kann während des gesamten Klinikaufenthalts bei allen Behandlungsschritten die Identität des Patienten festgestellt und kontrolliert werden. „So schließen wir Verwechslungen und die daraus resultierenden Folgen aus“, betont der Projektleiter Christian Richter. Der Patientenbarcode wird schrittweise auch in kritische Klinikprozesse, wie die Medikamentengabe, Bluttransfusion, Laboranalyse und Befunderstellung implementiert. Der Barcode erweist sich hier als besonders vorteilhaft, weil mit einem Scan Medikamente, Proben und Befunde direkt einem Patienten zugeordnet werden können. Damit werden die 113 **Datalogic Gryphon 4500** Handscanner die Patientensicherheit im Haus zusätzlich erhöhen.

Kompetente Beratung und individuelle Lösung: „Die wichtigen Punkte bei der Umsetzung waren für uns die Nachhaltigkeit und eine Verbesserung in allen Prozessschritten. So ist es möglich nach einer Einführungsphase mit den neuen Armbändern den monetären Einsatz, produzierten Müll und den Zeitaufwand der Angestellten zu reduzieren.“, fasst Christian Richter zusammen. „BSR stach insbesondere durch seinen erstklassigen Support und Kundenkontakt hervor. Wo andere Unternehmen nicht unmittelbar auf die Bedürfnisse des Kunden eingehen, hatte BSR den richtigeren Zugang und stach hervor. So war eine Partnerschaft mit BSR vorprogrammiert.“